

Wenn, was mich liebt, gestorben ist, So wird
mir lang die kurze Frist, Das Alter stirbt der Erdens-
lust Und himmelwärts sehnt sich die Brust, Gleich
wie das Kind sich heimwärts sehnt, Was in der
Welt sich einsam wähnt, So sehnt das Alter sich
hinab, Zur Ruhe in das stille Grab.

Das Vierte.

Lied aus der Oper: Faust und Margarethe.

Blümlein traute spricht für mich recht inniglich,
Liebesgruß zu ihr traget, Bist so schön! schmelmelnd
saget, Das sein Herz Tag und Nacht für dich
nur wacht.

Blümlein traute spricht für mich recht inniglich,
Hauchet leis ihr entgegen: Holde laß dich bewegen!
Blümlein traute sagt für mich: Er liebt nur dich.

Blümlein traute spricht für mich recht inniglich,
Was mein Mund ihr verschweiget, Eure Nähe
ihr zeiget, Rothe Ros, Weisschen blau, Mein Herz
vertrau.

Blümlein traute spricht für mich recht inniglich,
Was ich hoff', dufend saget, Wenn erdtend sie
fraget, Wer euch bracht, Blümlein wist, Leis dann
sie küßt, Blümlein leise dann sie küßt.



Drei neue Lieder.

Suche nu kummt de Wiehnacht an.
D Morgenluft, die um das Banner weht.
Mein Herz, mein Herz erglühte.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Bwe., Grünerfood No. 52.

Das Erste.

Wiehnachts-Deed un Doom-Ruddelmuddel,
von Chrischan Hansen.

(Eigenthum von Friedrich König.)

Suche nu kummt Wiehnacht an kridewit jan
bum, darto freit sich een jeder Mann kridewit jan
bum; da vergit man alle Noth kridewit jucheirassa,
jeder is da good to Moth kridewit jan bum. Vic-
toria Victoria kridewit jucheirassa, Victoria Victo-
ria kridewit jan bum.

Groot un lüt un jung un ohlt kridewit jan bum,
gaht nah'n Doom wenn't noch so koolt kridewit jan
bum; da gifft dat Weeles to besehn kridewit juchei-
rassa, sapperment da is dat schön kridewit jan bum.
Victoria ic.

Nu will ic mal kiecken gahn, kridewit jan bum,
föhr ju mit, dat ja is mien Plan kridewit jan bum;
ic beschrief den Doommarkt hier kridewit jucheirassa,
mit dat ganze Doompläsier kridewit jan bum.
Victoria ic.

Kieck mal wie de Lüd sich drängt kridewit jan bum,
de Nehewall is fast to eng kridewit jan bum; un
de Ladens hell von Gaaf kridewit jucheirassa, maakt

de Lüd am meisten Spaas kridewit jan bum. Victoria ic.

Da is for de riecken Lüd kridewit jan bum, Pelzrock for de Wintertied kridewit jan bum; Mantillen, Kleeder, Crinolien kridewit jucheirassa, de maakt sich oof bannig sien kridewit jan bum. Victoria ic.

Bie'n Ganditer is veel Waar kridewit jan bum, fertig un apptietlich dar kridewit jan bum; Bruunkooken oof een ganzen Barg kridewit jucheirassa, wer keen Geld het, denn is't arg kridewit jan bum. Victoria ic.

Dy den Goosmarkt kann man kaap'n kridewit jan bum, Ds un Koh, un Baar un Kapen kridewit jan bum; un da in de Waselhood kridewit jucheirassa, sünd Deerns mit Backen rosenroth kridewit jan bum. Victoria.

Bergnügen giff im Caroussell kridewit jan bum, man ritt un kummt nich uut de Stell kridewit jon bum; Karners stah mit rheinsche Abbt kridewit jucheirassa, op echte davon, is keen Reed kridewit jan bum. Victoria.

Seht de smucke Wusthood an kridewit jan bum, wo man sich verhalen kann kridewit jan bum; de Wüst de reizt uns den Apptiet kridewit jucheirassa, sünd man to lütt seggt alle Lüd kridewit jan bum. Victoria.

Un Putjenella haut drop los kridewit jan bum, giff Schnurren an ganz curios kridewit jan bum; he sleit sien Froo un soppt den Hahn kridewit jucheirassa, un let em gar to'n Deubel gahn kridewit jan bum. Victoria.

Gen Dolsch sit da mit heeten Meeth kridewit jan bum, de Ketel dampf; is bannig heet kridewit jan bum; un Mancher maakt sich da den Spaas kridewit jucheirassa, denn bloß een Soßling kost dat Glas kridewit jan bum. Victoria.

Dy'n Veermark is een echte Kehr kridewit jan bum, nie is et da von Kooplüd leer kridewit jan bum; doch dat weet ja een jedes Kind kridewit jucheirassa, dat oof veel Kooplüd twischen sind kridewit jan bum. Victoria.

De Juden sind all op de Been kridewit jan bum, herje wat doot de Knebel's schreen kridewit jan bum; wolfeil billig von de Kaar kridewit jucheirassa, Pariser un Tyroler Waar kridewit jan bum. Victoria.

Drgelspeelers gratuleert kridewit jan bum, so'n Fest is oof for jem wat werth kridewit jan bum, jeder Mann de giff denn geern kridewit jucheirassa, denn Jeder mut sich ehrlich nähren kridewit jan bum. Victoria.

Kortum et is dat Wiehnachtsfest kridewit jan bum, in't ganze Jahr dat Allerbest kridewit jan bum, un trurig is dat ganz gewiß kridewit jucheirassa, dat veermal nich im Jahr et is kridewit jan bum. Victoria.

Das Zweite.

O Morgenluft, die um das Banner weht im grünen Thal, wo sich die Feinde schaaren, das Kreuz des Schwertes fass' ich zum Gebet: Herr, steh mir bei zu trohen den Gefahren. Und nun an's Fechten! Kling' mein Feldgeschrei, dem Schwarm zu künden das ich nie ertahme; wer kämpfend fällt, der fällt als Held und frei! Mein Arm dem Kaiser und mein Herz der Dame, mein Arm dem Kaiser und mein Herz der Dame, mein Herz, mein Herz der Dame.

Du stolzer Feind, der mir den Pfad verwehrt, wirf trohig mir die blanke Brust entgegen; noch schärfer als dein Drohen trifft mein Schwert, blic auf! Dich stellt ein kampferühmter Degen. Wer einmal nur den Rhein hinunter fuhr, der kennt mein Schloßlein, Roland ist mein Name! Noch fester als mein Schloßlein ist mein Schwur: Mein Arm dem Kaiser ic.

Die Speere klirren, mächtig braus't die Schlacht!
O Gott! mein Karl! wie fallen deine Krieger! Der
grimme Tod hat alle gleich gemacht, bei dem Be-
siegten liegt der blut'ge Sieger. Doch nicht verzagt,
will auch die Kraft entfliehn; nach dem Gefechte
ist noch Zeit zum Grame, und froh zu sterben ziemt
dem Paladin. Mein Arm dem Kaiser ic.

Und Alle sanken, nur der Eine steht und stößt
in's Horn: Den letzten Gruß, mein Kaiser! So
blutig wie die Sonne untergeht, so blutig sind heut-
unfre Lorbeerreiser. Mein Auge bricht, doch nicht
mein Schwur dabei; die Treue dauert ewig wie
mein Name. Mein letzter Hauch, mein altes Feld-
geschrei: Mein Arm dem Kaiser ic.

Das Dritte.

Mein Herz, mein Herz erglühete mir vergebens,
Ein kurzer Traum ward mir von Seligkeit, Ent-
schlummert ist das Paradies des Lebens, Entblättert
meiner Liebe Blüthezeit.

Was ich gehoffet, ist durch dich verloren, Was
ich gewünschet, ist durch dich zerstört. Hier steh' ich
einsam an des Himmelsthore, Ein Glück beweinend,
das nie wiederkehrt.

Denk nie an mich, ich will es dir vergeben,
Doch wirst du stets mir unvergesslich sein, Du
raubtest mir das Paradies des Lebens, Die süße
Ruh, und gabst mir herbe Pein.

War dir's unmöglich jemals mich zu lieben,
W'rum wandtest du mir zu den Feuerblick; Warst
unbekannt an Hoffnung mir geblüthen, So blieb
mir doch mein harmlos stilles Glück.

Hier steh ich nun, die Qual in meinem Herzen,
Und blicke trostlos trauernd zu dir hin, D ende
meine Unruh, meine Schmerzen, Ich fühl es tief,
das ich verloren bin.

Bier neue Lieder.

Ihr Mädchen kommt, in jenem Schatten.
Hör' doch, Gretchen! nur zwei Worte.
Seht den Fischer so kühn.
Im Januar führ'n die Männer uns ic.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Bwe., Grünerbood No. 52.

Das Erste.

Aus der Oper: Die Hugenotten.

Ihr Mädchen kommt, in jenem Schatten da
winket Kühlung dem Heißen, Matten; (: entkleidet
Euch auf weichem Moos! :) Taucht in die klare
Quelle nieder und stärket neu die zarten Glieder,
es winket dort, es winkt Erfrischung, Erfrischung
im klaren Wellenschooß. Entkleidet dort Euch auf
weichem Moos und stärket Euch im Wellenschooß.
(: Kleidet Euch aus auf weichem Moos, stärket
Euch dann im Wellenschooß. :)

Taucht in die klare Belle nieder und stärket
neu die zarten Glieder; stärket Euch dort im Wellen-
schooß, Wellenschooß. Recht gut! ich dank Euch
liebe Kinder. Doch sieh! was du noch hier, junger
Fant, was willst du noch hier? Und ich gachte
nicht d'ran, und würde bald den Knaben ganz ver-
gessen haben. Geh fort sogleich, und zieh dich schnell
zurück, geh fort, zieh dich zurück!

Das Zweite.

Der Junker und das Bauermädchen.

Hör' doch, Gretchen! nur zwei Worte, stille
meine Neubeugier; bist du nicht aus diesem Orte?